



Dogny Javier hat mit einem Stipendium die technische Schule für Computertechnik abgeschlossen Foto: H. Reinke

Betrieb von Cafeterias in Jinotega und Managua bis zu einer eigenen Schokoladenproduktion.

### Stipendien für Kooperative COMBRIFOL

Die meisten Mitglieder der Kooperative COMBRIFOL leben sehr abgelegen in der Kaffeeregion Marcala (im Berggebiet von Honduras). Hier sind alle über die Grundschule hinausgehenden Bildungsangebote mit weiten Fahrtstrecken und Schulgeld verbunden. Der



StipendiatInnen von der Kooperative COMBRIFOL Foto: R. Kurz

Kooperative ist es wichtig, dass die StipendiatInnen nicht nur einen persönlichen Vorteil aus der Förderung ziehen, sondern ihre erlernten Fähigkeiten auch in den Dienst der Mitglieder stellen.

Die Förderung durch ein Stipendium ist mit einer Mitgliedschaft in der Kooperative verbunden. In gemeinsamen Projekten arbeiten die Jugendlichen z.B. bei der Wiederaufforstung und in der Pflanzschule mit oder entwickeln Aktivitäten für Anbau und Vermarktung von neuen Produkten (Gemüse, Ananas,...). Das Wissen aus diesen Projekten sollen die Jugendlichen dann in ihrem persönlichen Umfeld an die Mitglieder der Kooperative weitergeben. Der Partnerschaftskaffee finanzierte die Stipendien von COMBRIFOL 2016 mit 5.000 US-\$, 2017 mit 6.500 US-\$.

### Projektfinanzierungen

Diese Projektförderungen sind ein wichtiger Beitrag für neue Lebensperspektiven für Kinder von Kleinbauern. Auch die direkte Förderung der Projekte durch eine gemeinnützige Spenden ist möglich, Informationen finden Sie unter

[www.partnerschaftskaffee.de](http://www.partnerschaftskaffee.de)

Die hochwertigen Bio-Kaffees vom Partnerschaftskaffee aus Lateinamerika



Heidelberger Partnerschaftskaffee

Angelweg 3  
69121 Heidelberg  
Tel.: 06221-455826,  
Fax: 06221-985409



Ein Kaffee,  
der Schule macht





## Bildungsangebote für Familien von Kleinbauern

Etwa 70 Prozent des weltweit produzierten Kaffees wird von Kleinbauern angebaut. Die auf dem Land lebenden Familien haben meist nur einen sehr begrenzten Zugang zur Bildung. Ihre Kinder können in der Regel nur die örtlichen Grundschulen besuchen. 1999, als der Partnerschaftskaffee seine ersten Kontakte zu der neu gegründeten Kooperative SOPPEXCCA in Nicaragua knüpfte, besuchten dort nur 75 % der Kinder eine Grundschule (Primaria). Die Kinder aus besonders armen Familien kamen damals im Durchschnitt nur auf 1,9 Schuljahre.

## Förderung im regionalen Zusammenhang

Seit der Abwahl der neoliberalen Regierungen 2006 verbesserte sich für die ländliche Bevölkerung und die Bauernfamilien in Nicaragua viel. Inzwischen haben fast alle Kinder in dem immer noch armen Land einen Zugang zur Grundschule und der Staat förderte im Rahmen seiner Möglichkeiten auch den Ausbau der weiterführenden Schulen (Secundarias) in den ländlichen Regionen. Der Besuch aller staatlichen Schulen ist jetzt wieder kostenlos. Das Bewusstsein für eine bessere Bildung ist in den letzten Jahren auch in den ländlichen Gebieten Nicara-



Vom Partnerschaftskaffee finanzierte Grundschule. Foto: H. Reinke



Stipendiaten der Kooperative Soppexcca 2016 Foto: Soppexcca

guas deutlich gestiegen. Den Familien ist es inzwischen wichtiger, dass ihre Kinder die Schule besuchen statt zu Hause zu arbeiten und sie hoffen auf bessere Entwicklungsmöglichkeiten.

## Aktivitäten der Kooperativen

Die Kooperative SOPPEXCCA betrachtete es von Anfang an als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, die Bildungssituation für die Kinder von Kaffeebauern zu verbessern. Mit der Unterstützung von Solidaritätsgruppen finanzierte die Kooperative den Bau von mehreren Schulen in abgelegenen Gebieten, um die täglichen Wege bis zur nächsten Grundschule zu verkürzen. Auch der Partnerschaftskaffee finanzierte dabei den Bau einer Grundschule.

## Bildung ermöglicht Entwicklung / andere Lebensperspektiven

Für die Kinder von Kleinbauern in Mittelamerika ist die Lebensperspektive häufig vorgegeben. Wenn eine Familie 3, 4 oder 5 Kinder hat, ist es schwierig, dass auch in Zukunft alle Familienmitglieder von dem Landbesitz der Familie leben können. Andererseits ist es für die Kinder ohne einen guten Bildungsabschluss nicht einfach, in anderen Bereichen der Wirtschaft eine tragfähige Lebensgrundlage zu finden. Selbst bei der Arbeitsmigration (nach Costa Rica oder in Richtung USA) haben Menschen ohne guten Bildungsabschluss selten die Chance zu einer Verbesserung der Situation.

## Stipendienprogramm der Kooperative SOPPEXCCA

Schon seit 2006 finanziert der Partnerschaftskaffee für die Kooperative Stipendien, die begabten Kindern von Kaffeebauern den Besuch weiterführender Schulen und ein Studium ermöglichen. Für die Kooperative hat dieses Programm eine besondere Bedeutung, weil die meisten Familien nur über wenig Land und ein relativ geringes Einkommen verfügen. Obwohl seit einigen Jahren für die Secundaria-Schulen kein Schulgeld mehr bezahlt werden muss, entstehen doch zusätzliche Ausgaben.

Durch die Stipendien werden die Kosten für Schulmaterial, Fahrtkosten, Essen in der Schule etc. abgedeckt, für StudentInnen die Ausgaben für das Studium. Der Finanzierungs-Anteil des Partnerschaftskaffee für diese Stipendien stieg von etwa 4.000 US-\$ 2006 auf 10.000 US-\$ 2017.

In den zurückliegenden Jahren hat die Kooperative immer wieder neue Arbeitsfelder für die geförderten StipendiatInnen entwickelt. Die Arbeitsfelder reichen von einer Kaffeerösterei für den lokalen Markt über den



Alejandro Centeno besucht als erster in seiner Familie eine weiterführende Schule (Secundaria) Foto: H. Reinke